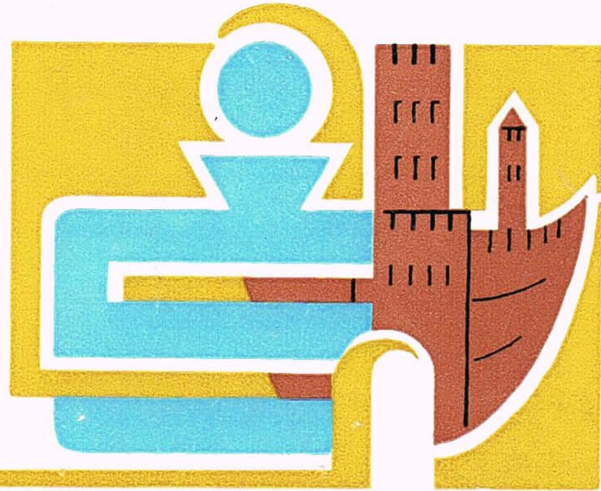


1856

1956



STÄDTISCHE
SPARKASSE
DINSLAKEN

100
JAHRE
STÄDTISCHE SPARKASSE
ZU DINSLAKEN

W. Dittgen:

Aus der bewegten
Vergangenheit
einer Hundertjährigen

Der entscheidende Grundgedanke: Gemeinnützigkeit

Entstehungs- und Entwicklungsgang der Städtischen Sparkasse zu Dinslaken bezeugen in besonderer Weise die Wirksamkeit der entscheidenden Grundgedanken der Gemeinnützigkeit und des Dienens an der örtlichen Gemeinschaft. Es ist zu hoffen, daß das in Erwartung stehende neue Sparkassenrecht den öffentlichen Sparkassen je nach Größe zwar eine den modernen Erfordernissen entsprechende größere organisatorische Selbständigkeit im Verhältnis zum Gewährsträger gibt, daß aber jenes Sozialprinzip nach wie vor ein kennzeichnendes Merkmal dieser Kommunalinstitute gegenüber den Banken bleiben möge.

Dinslaken, im Januar 1956

Dr. K a m m a n n
Stadtdirektor

100 Jahre im Dienst der heimischen Wirtschaft

Am 1. Februar 1956 sind 100 Jahre seit der Errichtung unserer Sparkasse vergangen. Das hundertjährige Jubiläum rechtfertigt einen Blick auf die Vergangenheit. Sparkassenarbeit vollzieht sich im stillen, aber rastlosen Dienst am Volke; hinter dem äußeren Zahlenwerk pulsiert das Leben der Volksgemeinschaft, ihr Ringen und Sorgen um die Zukunft, um wirtschaftliches und kulturelles Vorwärtskommen. Auf der Gemeinnützigkeit der Sparkasse beruht ihre Verbundenheit mit der Bürgerschaft und darüber hinaus mit dem wirtschaftlichen Leben der Nation.

Die Sparkasse entstand aus dem heimatgebundenen Verantwortungsgefühl unserer Vorfahren. Die damaligen Gründer und alle, die das Werk fortsetzten, haben durch ihr Wirken unserer Sparkasse ihre heutige Stellung im Wirtschaftsleben gegeben. Damit dienten sie vor allem den wirtschaftlich schwachen Volksgenossen sowie dem bodenständigen Handwerk und Mittelstand. Getreu dem Leitsatz der Gründer ist sie hineingewachsen in das soziale und wirtschaftliche Gefüge unserer Vaterstadt, ja, sie hat in Erfüllung ihrer Aufgabe die wirtschaftliche und soziale Struktur der Stadt Dinslaken im Auf und Ab des Weltgeschehens wesentlich beeinflußt.

Wenn unsere Vaterstadt Dinslaken nach den schrecklichen Zerstörungen des letzten Krieges und trotz der Demontage des Bandeisenwalzwerkes heute wirtschaftlich wieder auf dem Wege der Gesundung ist, so hat hierzu auch der Sparer beigetragen. Trotz der bitteren Enttäuschung durch die Geldentwertung haben die Bürger das Vertrauen zur Sparkasse zurückgewonnen.

Allen Sparern und Geschäftsfreunden sei auch an dieser Stelle besonders gedankt. Nicht zuletzt gilt unser Dank auch allen Mitarbeitern, die in treuer Pflichterfüllung sich in den Dienst der Sparkasse gestellt haben.

Wir wünschen und hoffen, daß auch in der Zukunft der Sparkasse eine Weiterentwicklung beschieden sein möge, die ihrer hohen und verantwortlichen Aufgabe entspricht. Die Arbeit wird nur darauf abgestellt sein, dem Kunden zu dienen, zu raten und zu helfen.

Der Vorstand der Städtischen Sparkasse zu Dinslaken

Der Vorsitzende:
L o n t e r m a n n
Bürgermeister

Der Kassenleiter:
S c h e p e r s
Direktor

Zum Geleit

Wie sich in jahrzehntelanger Entwicklung das Landstädtchen Dinslaken zu einer geschäftigen Mittelstadt gewandelt hat, so ist auch ihre bedeutsamste Einrichtung, die Städtische Sparkasse zu Dinslaken, seit dem Tage ihrer Begründung vor 100 Jahren laufend gewachsen und hat in Anpassung an die wirtschaftlichen Notwendigkeiten neue Aufgaben übernommen. Das ist aber das Charakteristische an der Entwicklung der öffentlichen Sparkassen, daß sich trotz moderner betrieblicher Einrichtung und trotz Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit ihr Charakter, den ihnen ihre Gründer vor hundert und mehr Jahren gegeben haben, nicht geändert hat. So hat auch die Jubilarin ihre vornehmste Aufgabe stets darin gesehen, den Sparsinn in der Bevölkerung zu fördern und den wirtschaftlich Schwächeren und dem Mittelstand Kredithilfe zu gewähren. Die Sparsamkeit der Bevölkerung hat es der Städtischen Sparkasse zu Dinslaken ermöglicht, einen wesentlichen Beitrag für den Wohnungsbau zu leisten.

Die großen Leistungen, die die Städtische Sparkasse zu Dinslaken in den 100 Jahren ihres gemeinnützigen Wirkens vollbracht hat, wären nicht möglich gewesen ohne die enge Bindung und Verbindung mit ihrem Garantieträger, der Stadt Dinslaken. Hier haben die Sparkassen ihre Wurzeln, und sie denken nicht daran, sich von ihrer Kraftquelle zu lösen, auch wenn sie für ihre Verwaltung und Organisation durch ein neues Sparkassenrecht neuzeitliche Formen fordern.

Zu Beginn des 2. Jahrhunderts ihres Lebens wünsche ich der Jubilarin ein weiteres Wachsen und ein Arbeiten im alten Sparkassengeiste zum Wohle der Stadt Dinslaken und ihrer Bürger.

Düsseldorf, im Januar 1956

gez.: Dr. Weitz
Verbandsvorsteher
des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Text: Willi Dittgen

Graphische Gestaltung: Helmut Boelter

Fotos: Kreisbildstelle Dinslaken (Willi Kampen)
Kreisbildarchiv
Archiv Lilienthal – Aps

Druck: Koeller & Franke, Dinslaken